



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das IX. Capitel. Daß man zu diesem Examen etliche Bußwerck anwenden
soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

Ihr euch jetzt schämet? Was ist der geringe Lust in der Sünden gegen die langwirige Buß / welche wir wirken müssen? Dis muß man bedencken ehe die Sünd begangen wird: vnd wen die Versuchung einfällt / so sprich bey dir selbst / ich will das nit thun / dessen ich mich darnach schämen / vnd immer bereuen muß. Wenn wir es mit einem guten Freund wol vnd erewlich meynen / sprechen wir zu ihm / gedencke vndthut das nicht / es wird euch darnach gereuen. Antwort jener dann / ich begehre keine Reu / so wird er bleiben lassen / vnd selbst erkennen / das es grosse Thorheit sey etwas thun / das ihm Schand vnd Schaden bringe.

Dis sey darumb gesagt / das wir verstein wie ein kräftigs Mittel warhafftige Buß vnd Reu vber die Sünden sey / das wir nit widerumb in vorige Missethaten fallen / vnd wie notwendig es in vnser particular Erforschung müsse gebraucht werden. Es ist zwar nit ohn / das einer wol in vorige Sünden wider fallen kan / ob er wol wahre Reu / vnd steiffen Vorsatz zur Besserung gemacht / vnd empfunden / dann wir seynd keine Engel / sonder schwache Menschen auß Leyn vnd Erden gemacht / welche leichtlich zerbrochen / vnd in ein andere Form kan gebracht werden. Jedoch gleich wie einer iso vñ Beichtstuel auffstehend / also bald widerumb stücket / vnd vorige böse Gedanken / Begierden / Wort vnd Werck hören vnd sehen läßt / genugsam Anzeigung gibt / das ihm warhafftig seine Sünden nicht leyd gewesen / vnd er kein festen Vorsatz zur Besserung gehabt: Also welcher nach gehaltenem Examen / vmb Mittag so bald widerumb

schwert / vorwitzig vmbsehawet zc. wie vor Mittag / der gibt genugsam zu verstein / das er so wenig sich zu bessern vorhabens gewesen / als hette er sich nicht vber seine Mängel erforschet vnd gerichtet.

Du schäme dich ja vor den Brüdern vber ein Ding zwey / drey / oder mehrmal deine Schuld zu sagen / warum würdest dich vor Göt nicht schämen / nicht drey / oder vier / sonder zwanzig / dreißigmal in ein Laster zu fallen / wann du vor Göt deine Schuld recht bekennst / vmb Verzeihung vnd Genad von Herzen gebest hettest. Geschicht aber dis / so wird kein zweiffel seyn einer grossen Besserung im geistlichen Leben.

Das IX. Capitel.

Das man zu diesem Examen etliche Bußwerck anwenden soll.

Unserm H. Vatter Ignatio war nicht genug diese schmerzliche Reu / Buß / vnd innerliche Vornehmen zuhaben / sondern solche Vorhaben zubekräftigen / vnd desto besser ins Werck zusetzen wolte er etliche freiwillige Bußwerck / vnd Straffen vns gerathen haben / so offte wir in den Mangel seelen darüber wir das Examen machen. Vnd bringt zu dem End etliche Exempel gottseliger Männer herbey / vnd sagt / einer pflegte sich auff seine Zungen scharpff zu beyssen / wenn er zu abend befande / das er vergebliche Wort geredet hette. Ein anderer / ihm bekand /

Nr 2

Schluge

Lib. 5 c.
10. vitæ.

schlinge seine Rücken mit Geißeln / wenn er in einen Mangel gefallen. Der H. Agaton truge drey Jahr lang ein Steinlein im Mund / daß er also mit Gewalt sich des Stillschweigens gewehnete. Also pflegt man zur Abtödtung der fleischlichen Begierden härene Kleider zutragen. Also hat vnser seliger Vatter das Lachen / dadurch er oft im Anfang seiner Bekehrung verfuhr ward / durch scharpffe Schläge bezwungen / deren er alle Nacht so viel ihm selbst geben / so oft er des Tags vber gelachet / ob schon solchs Lachen gar gering gewesen.

Vnd solche Bußwercke seynd sehr nutzlich zu dieser Übung / weil dardurch die Sinnlichkeit forchtam wird / vnd den einmal begangenen Mangel nit so leichtlich widerumb wagen darff. Ein sehr faules langsame Pferd eylet woll fort weim es die Sporen fühlet / vnd vermögen solche bey ihm so viel / das es auch von Bewegung der Fuß erschrickt / vnd des Sticks gar nicht erwartet.

Wenn wir (wie vor alters die Religiosen) so oft solten öffentlich Disciplin nehmen / oder drey Tag in Wasser vnd Brod essen / als oft wir die Regel des stillschweigens brechen / gewiß würden wir vnser Zungen besser im Zaum halten. Auß diesem folgt noch ein grosser Nutzen zugeschweigen des Verdiensts / vnd Genugthuung vmb den Verbrechen mit solcher Buß / daß nemlich der güetige Gott in Ansehung dieses vnser Ernst / sicher barmhet / vnd vns desto ehe von solchen Mängeln abhilfft / wie dann hie von reden vnd halten die H. Vätter / wie auch der H. Ignatius / in seiner geistlichen Übungen Büchlen.

Dienlich zu dieser Lehr ist was iener Eitel zum Propheten Daniel sagte also redend. Von dem ersten Tag / an dem du dein Hertz darzu gewehnet hast / daß du es verstantest / vnd dich vor deinem Gott casteyest / seynd deine Wort erhöret worden. Was heist diß? Gewißlich nicht anders als so viel / weil Daniel zu seinem Gebett fasten / Bußwerck vnd Leyden zusetzte / hat er nit allem von Gott seines Volcks Erledigung erlangt / sonder ist auch würdig worden / hohe / vnd verborgene Geheimnissen / vnd sonderbare Gnaden von Gott zu genießen. Wie eben diß Mittel / vmb den Herrn in höchsten Nothen Hülff vnd Beystand zu erwerben / in Christlicher Kirchen von alters gewesen / vnd noch zu vnseren Zeiten im Brauch ist / wie ein jeder weiß / vnd wissen kan. Vnd geschicht hierin was durchfolgende Gleichniß erkläret wird.

Wenn ein Säugling seiner Mutter Brüst / deren es nicht entrahten kan / allein mit schmeichlen / oder andern zeichen begehrt / gibt sie ihm oft gar nicht / oder nit also bald : da es aber zu schreyen / vnd sich vbel zugehaben anfahet / kan die Mutter länger nit zuhören / vnd reichet ihm seine Nahrung. Also wenn wir von vnserm Gott Demuth / Gedult / Keuschheit / oder Obstiegung in einer Versuchung bitten / vnd das allein mit Worten / vnd blossen Begierden / erlangen wir entweder vnser Begern nit / oder sehr langsam. So bald wir aber neben dem Gebett Bußwercke / Abtödtung / Casteyungen des Leibs anwenden / vnd vor Gottes Angesicht vns bemühen / erweichen wir dem Herrn das Hertz

Dan. 10.
12.

Herz/ vnd erlangen viel eher vnd gewisser/ was vns gut/ vnd nöthig ist. Dann vnser Gott liebt die gerechte vnd tugendhafte Männer auff ein besondere Weiß / vnd kan nit lang sehen / daß sie sich sorgfältig/ angsthaft / vnd trawrig verhalten / empfindet derowegen ein Mitleyden gegen sie / vnd ertheilt ihnen sein Darinherzigkeit.

Gen. 45.

Der Patriarch Joseph konte sich länger nicht enthalten / da er seiner Brüder Angst / vnd Thränen sahe / sonder offenbahrete sich ihnen / vnd machte sie aller seiner Herrlichkeit genugsam theilhaftig. Da konte sich Joseph nicht mehr enthalten / spricht die Schrift: vnd er erhebt sein Stimm / vnd weinet laut / vnd sprach zu seinen Brüdern / ich bin Joseph. Dis thät ein Mensch gegen seine Brüder / was soll dann der thun / welcher vns mehr liebt als Joseph immer / der vnser Brüder vnd Herza ist / wenn er vnsern Schmerzen / vnd Anligen siber? So wird vns dann dis Mittel fast dienlich / vnd gut seyn / zu voranbemeltem Examen / vnd Erlangung dessen was wir suchen.

Coll. 9.
Abb. Se-
rap. c. 14.

Von diesem Fleiß / vnd Sorgfältigkeit / welche zu diesem particular Examen gehörig / schreibt Cassianus eben wie der H. Ignatius / dann er schreibt also: Es soll vnd muß ein Diener Gottes / gegen das Laster / daß ihm am meisten nachtheilig ist / einen besondern Krieg führen: alle Sorg vnd Fleiß des Gemüths wider dessen Anlauff / vnd Gewalt wenden / wider dis soll täglichs Fasten / stärkes Seuffzen des Herzens / alle innerliche Mühseligkeit ge-

richtet werden / wider dis soll ergehen alles Wachen / alle Betrachtungen / alles weinen im Gebett zu Gott / damit man vor ihm dieses Lasters Überwindung also erlangen / wie sonderlich vnd fleißig wir es begehren. Also lehret Cassianus / mit welchen Worten er eben das vorhält was oben schon weitläufftig ist angezogen / nemlich daß wir in vns das Grundlaster verfolgen / bis es außgerottet ist / etc.

Dieser Fleiß will aber nicht allein im Examen angewend seyn / sonder auch im Gebett / vnd nicht allein im einsamen Morgen Gebett / vnd einmal / sonder offermal im Tag durch seuffzen / Schußgebettlein / vnd innerliche Affecten / dardurch das Gemüth zu Gott erhebt wird / nemlich auff dieses dergleichen Weiß: Ach Herz / gib mir wahre Demuth: Herza verleyhe mir Keuschheit: Mach mich gedültig D Herza / etc. Zu dem End sollen wir oft vor dem heiligen Sacrament niederfallen / vnd den daselbst gegenwärtigen Herza innerlich bitten daß er vns Gnad verleyhe / diese vns hochnöthige Sach zu erlangen. Neben dem will vns gebühren bey der allerheiligsten Jungfraw Maria / vnd andern Heiligen anzuhalten / vnd sie als Vorbitter / vnd Unterhändler bey dem Herza zu gebrauchen. Dahin seynd zu richten all vnser Fasten / Disciplin / Bußwerck / vnd sonderbare Werck der Andacht / wie nicht woeniger in gleicher Meinung etliche Abtrödungen vnser selbst. Also soll vns allezeit im Sinn ligen / was vns so hoch nützlich ist.

Wenn wir nun mit solchem Fleiß vnd

Ernst diese particular Rechnung anstellen / gewiß sollen wir bald ein zimlichen Fortgang verspüren. Dann der Hexor / in Erweigung vnser Antigens / vnd Mühe / würde vnser Gebett nicht ledig abweisen / sondern die Begierde des Herzens reichlich erfüllen. Eben dieselbe Lehr ist wol würdig daß sie in acht genommen fleißig gemerckt / vnd behalten werde / dann sie vns in andern Versuchungen / vnd schweren Nothfällen zum besten kommen kan. Es kompt diese Lehr auch fast über ein mit dem / daß der H. Bonaventura erzehlt / wie die allerfertigste Jungfrau Maria zur H. Elisabeth Königin in Ungern einmahl gesagt habe / es komme / ordentlicher weiß da von zu reden / keine geistliche Gnad in die Seele / als vermittelst des Gebetts / oder Bußwercken des Leibs / von welchen bis hicher gehandelt ist.

Das X. Capitel.

Von gemeiner Erforschung des Gewissens.

Als allegemein Examen begreift in sich fünf Theil oder Puncten. Das 1. ist Götter umb empfangene Wohlthaten danck sagen / sampt einer Erinnerung desselben Wohlthätigkeit / allweil vnser gethane Verbrechen / wann sie gegen die göttliche Wohlthaten gehalten werden / grössere Schämnd / vnd New in vns erwecken. Wie dann der Prophet Nathan den König David der empfangenen Wohlthaten vom Hexor erinnert hat / auff daß sein Übertretung in Erinnerung vnd Anse-

hung deren desto tieffer ihm zu Herzen ginge / vnd sich dessen mehr schämte.

2. Das ander Punct des Examens ist von Götter Gnad vnd Erländnuß begehren über seine begangene Sünd vnd Mängel.

3. Das dritte / mit der Seelen Rechnung halten / von der Sünd an / da das nechste Examen vorgangen / durch Gedanken / Wort / vnd Werck.

4. Das vierde / Verzeihung von Götter begehren über die erkandte vnd gethane Sünden oder Mängel / vnd bey sich New vnd Leyd erwecken.

5. Das fünfte vnd letzte mit Göttes Verstand ein steiffen Vorsatz machen sich hinfüro zu bessern / vnd also mit einem Vatter vnser schließen.

Dies General oder gemeine Examen soll allweg neben dem particular gemacht werden / vnd so bald wir aufstehn / Götter dem Allmächtigen auffopfern alles / was wir denselben Tag thun wollen / ebener massen / wie wir werden von vnserm H. Vatter ermahnet des Morgens also bald vns vorzusetzen auff's allerfleißigst das Laster zu meiden / darüber das besondere Examen gestellt wird / vnd ist diß die erste Zeit des Examens / in welcher wir Götter all vnser Gedanken / Wort / vnd Werck desselben Tags auffopfern / mit festem Vorhaben ihm nicht zu erzürnen / damit alles zu seiner göttlichen Ehr gereiche / darumb wir bey ihm sollen Genad suchen. Nach dieser ersten oder Morgenzeit geschicht die General Erforschung zweymal im Tag / zu Mittag nemblich / vnd zu Abend sampt dem particular Examen. Also gebieten vns die Regeln der Societät Jesu : Alle sollen